



Einladung zur Vortragsreihe „Didaktik am Montagabend (DiMa)“



Mathematik und Sprache

Franz Pauer, Institut für Fachdidaktik und Institut für Mathematik,
Universität Innsbruck

Ein auf Verständnis orientierter Mathematikunterricht erfordert eine einfache und präzise Sprache. Dazu müssen Fachwörter - ausgehend von der Umgangssprache - sehr sorgfältig und verständlich eingeführt werden. Zugleich muss überlegt werden, ob man nicht auf das eine oder andere Fachwort überhaupt verzichten kann. Im diesem Vortrag werden am Beispiel der Fachwörter „Term“, „Variable“ und „Gleichung“ einige Vorschläge für „terminologische Aufräumarbeiten“ (im Sinne von W. Kamlah und P. Lorenzen) im Bereich des Mathematikunterrichts gemacht.

Aus Kamlah, W., Lorenzen, P.: Logische Propädeutik, 1972 (3. Auflage 1996):
Unser skeptisches Misstrauen richtet sich gegen die Bildungssprache, in der von „Werten“ oder „Fundamentalontologie“ gesprochen wird, dagegen nicht gegen die Sprache des Alltags, in der von „Gemüse“, „Abreise“, „Sprechen“ gesprochen wird ...

Im österreichischen Lehrplan für die Sekundarstufe 1 findet man u. a. die folgenden Fachwörter:
Variable, Formel, Gleichung, Term, Umformung von Termen, Umformung von Formeln, Bruchterm, funktionale Abhängigkeit, intuitiver Funktionsbegriff, direkte und indirekte Proportionalität.
Ist auch hier skeptisches Misstrauen angebracht?

Zeit: Montag, 17. Juni 2013, 19.00

Ort: Innrain 52f, Unterrichtsraum 40528 (5. Stock, Geiwi-Turm)